Zur Weincultur und zum Weinhandel Österreichs.

(Commissionsbericht über die Mittel zur Hebung der Weincultur und des Weinhandels in Österreich. Handels- und Gewerbekammer für Österreich unter der Enns. Sitzung 11. Februar, 8., 15., 28. Mai und 18. Juni 1858. Als Manuscript gedruckt.)

Des Weines bedarf jedes Land; aber nicht jedes Land bedarf desselben Weines. Es ist natürlich, dass der Weinexport nach Ländern, die selbst ihren Wein produciren, stets nur ein geringer sein wird. Es leuchtet ferner ein, dass ein Weingebiet selbst bei schlechterem Wein durch den billigen Preis des Transports einen gewissen Rayon nichtweinproducirender Nachbarländer beherrscht. Der Weinhandel findet desshalb gewisse grosse Grundverhältnisse vor, die er nicht ändern kann und an die er sich anschliessen muss, wenn er zu einem gedeihlichen Ziele gelangen kann. Er muss zuerst den Weinhandel nach Weinländern von dem nach weinlosen Ländern trennen; in den letztern liegt sein eigentliches Handelsgebiet, hier trifft er mit andern Weinproducenten oder seinen Concurrenten zusammen, und die Natur dieser Länder, die Art ihres Geschmackes und Bedarfes, die Transport- und Absatzverhältnisse dieser Gebiete muss er genau kennen, um in der Concurrenz siegreich zu bestehen.

Bezeichnen wir nun im Grossen und Ganzen als Weinländer, die für den täglichen Bedarf ihren Wein produciren und den fremden Wein nur als Luxusartikel brauchen, zunächst die südlichen Länder: Spanien, Portugal, Frankreich, Italien und Griechenland, und dann den Rhein, so theilen sich die weinlosen Länder — oder genau, da sie nicht alle weinlos sind — die Länder des Weinexports in drei grosse Gebiete, jedes mit eigenthümlichen Verhältnissen.

Um im fernen Westen zu beginnen, so ist der erste grosse Weinconsument Nordamerika. Nordamerika hat keinen ausgeprägten Bedarf nach einer bestimmten Gattung Wein; selbst zusammengewürfelt aus allen Nationen und die verschiedensten klimatischen Verhältnisse umfassend, verbraucht es alle Arten Wein, vom schwersten und süssesten bis zum leichtesten. Es liegt aber in der Natur eines so weiten Transportes, dass hier kein schlechter Wein gebraucht werden könne. Nur die theuren Weine vertragen den Transport, und nur die guten ertragen ihn. Hier ist daher ein fast unerschöpflicher Markt; aber auf ihm darf nur erscheinen wer gute Waare bringt und zugleich die Capitalkraft hat, ein weitläufiges, oft mit grossen Schwierigkeiten verbundenes Geschäft zu beginnen. Das ist der Character des Nordamerikanischen Weinhandels.

Ganz anders ist es mit dem zweiten grossen Weinexportgebiet. Dies erstreckt sich von Irland bis an die Ostgrenze Russlands; wir können es kurz das nord-europäische nennen. In diesem Gebiete ist Absatz und Transport im Allgemeinen leicht, es bestehen geregelte und bekannte Handelsverbindungen; die Bevölkerung ist wohlhabend und an Wein gewöhnt. Nur sind innerhalb dieses Gebietes wieder grosse Verschiedenheiten, die man durchaus nicht übersehen darf.

Der Englische Markt zunächst ist schwere geistige Weine gewohnt. Hier ist das Gebiet alter Weine, die unter den Weinsorten den Platz einnehmen, den Porter und Ale unter den Bieren behaupten. Ein leichter säuerlicher Wein stimmt nicht mit Klima und Gewohnheiten. Was dem Sherry und Portwein ähnlich ist, findet reichlichen Absatz; andere Weine werden im allgemeinen Consum stets durch alle Modificationen des Spiritus besiegt. So ist der Englische Markt für sich selbstständig.

Anders ist das Nord- und Mitteldeutsche Gebiet, von Holland bis nach Russland, die Skandinavischen Länder eingerechnet. Da, wo die Suppe und das schwarze Brot anfangen, hört der Bedarf nach säuerlichen, weissen, kalten Weinen auf. Hier sind leichte warme Weine an ihrer Stelle, die etwas Gerbestoff enthalten, rothe Weine mittlerer Qualität; für diese ist aber bei mässigen Preisen ein dauernder und sehr starker Absatz gewiss, denn die Bevölkerung ist wohlhabend und liebt den mässigen Genuss. Erst weiter nach dem Norden tritt der Branntwein auf; doch wird der Branntwein nie vom Weine, sondern nur vom Biere besiegt. In Russland beginnt dann der Wein in jeder Form schon ein Luxusartikel zu werden, und hier sehen wir daher dieselbe Erscheinung wie in Nordamerika; der Weinhandel bewegt sich auf der Grundlage der Tafelweine anstatt auf der der Tischweine; der schlechte und leichte Wein wird unabsetzbar, und nur die feinen und starken Weine finden Käufer,

mit entsprechenden Preisen aber einen beschränkten Markt.

Das dritte grosse Gebiet des Weinexports ist endlich der Orient. Hier ist die Heimath des leichten, kühlen, die Wässerung vertragenden Weines, der Absatz desselben soll aber noch erst geschaffen werden, denn innere und äussere Gründe haben ihn bisher zusammenwirkend verhindert.

Legen wir nun an diese Grundverhältnisse des Consums die Grundverhältnisse der Weinproduction Österreichs, so ist es ohne allen Zweifel, dass Österreich sowohl an Quantität als an Qualität Wein genug besitzt, um auf allen drei Märkten dereinst als der Hauptproducent dazustehen. Wir wollen zur Vervollständigung des Bildes zugleich die Hauptconcurrenten Österreichs mit aufführen, das wird die Lage unserer Weinfrage noch deutlicher hervortreten lassen.

Der erste und wichtigste Concurrent ist natürlich Frankreich mit seinen Bordeaux-Weinen, diesem „ami de l'homme", der in allen Classen des Weinconsums der Welt die erste Stelle einnimmt. Es ist wahr, dass der Bordeaux-Wein unübertrefflich ist; aber es ist nicht wahr, dass er unerreichbar sei. Wir besitzen im Gegentheil, namentlich in Ungarn, Weine, die ihm vollkommen gleichstehen, und fast weltbekannt ist die Thatsache, dass bei den letzten Calamitäten der Bordeauxtrauben der Ungarische Wein von den Franzosen selbst als Bordeauxwein verkauft worden ist. In ihm haben wir daher das Mittel, namentlich das Norddeutsche Consumtionsgebiet vollständig zu befriedigen. Der zweite Concurrent ist ein eigenthümlicher, es ist die Fälschung, deren Hauptsitz England ist. Aber dieser Concurrent ist kein gefährlicher, wenn man bedenkt, dass der echte, nach dem Geschmacke des Landes wohlappretirte Wein im Grunde eben so billig kommt als der gefälschte. Fälschung ist überhaupt nur bei den schweren Weinen von ausgiebigem Erfolg, und die Unechtheit der Portweine und des Madeira's ist so weltbekannt, dass sie selbst den Sieg der echten Weine sichern würde. Der dritte Concurrent ist der Griechische Wein, namentlich der Wein des Archipelagus. Wir halten ihn keineswegs für unbedeutend, aber er ist als ein süsser Wein, bei dem noch gar keine Kellerung stattfindet, nur auf ein enges Absatzgebiet beschränkt, und namentlich der kühle Österreicher wird im Orient ihm gegenüber mit der Zeit eine grosse Zukunft haben.

Dies ist im Grossen und Ganzen die Lage des Weines in der Welt. (W.Z.)

Vermischtes.

Die grössten physiologischen Fragen durch Systematiker gelöst. Die wichtigsten Beiträge zur Wissenschaft bestehen in rein physiologischen, die wir den Forschungen unserer grossen Systematiker verdanken. Linné gab uns die Lehre der Sexualität der Pflanzen, und wir finden in den Schriften jenes grossen Naturforschers, dass er nicht allein viele physiologische Entdeckungen vorher sah, sondern auch Göthe in der Entdeckung der Morphologie (einer Lehre, die mehr als irgend eine andere zum Fortschritte der wissenschaftlichen Botanik gedient hat) voraus war. Eine dritte grosse Entdeckung, die sich auf das Wesen des Ovulums und den Zusammenhang zwischen dem Pollenschlauche und dem Ovarium bezieht, wurde vorzugsweise durch Robert Brown, unseren grössten Systematiker, und Brongniart, einem geübten Botaniker, enthüllt. — (J. D. Hooker und Th. Thompson Flora Indica I. p. 14.)

Lebensfähigkeit des Kaffeebaums auf Java. Wenn die Kaffeebäume einmal 15—20 Fuss hoch sind, so fangen sie auf Java an zu altern und tragen keine Früchte mehr. Die alten Kaffeebäume erreichen einen Stamm von $1/2$—1 Fuss Durchmesser, sie vegetiren noch viele Jahre, aber es kommt nur zur Blattbildung, nicht zur Entwicklung der Blüthen. Man hat als Ursache des Absterbens der geschlechtlichen Function den Mangel an Kali und Natron angegeben, der durch den bereits ausgesaugten Boden entstehen soll. Da nämlich die Kaffeebohne nach der chemischen Analyse aus 42 Proc. Kali und 11 Proc. Natron besteht, dem Boden daher nach und nach seinen Gehalt an diesen Substanzen entzieht, so ist dieser am Ende nicht mehr im Stande, die zur Frucht nöthigen Langensalze zu liefern. Nun bemerkt man in Arabien, dem Vaterlande des Kaffees, ein solches frühzeitiges Altern des Baumes keineswegs, man findet dort im Gegentheil viele alte, 60—70 Fuss hohe fruchttragende Kaffeebäume, ohne dass der Boden sich weigert, oder vielmehr die Pflanze nicht die Kraft besitzt, die zu ihrer Existenz nöthigen Stoffe sich anzueignen. Ausserdem ist es ebenfalls factisch feststehend, dass wiederholte Versuche, die man auf Java mit Düngung des Bodens durch Asche, deren Hauptbestandtheile bekanntlich Kali und Natron sind, anstellte, die alten Kaffeebäume keineswegs zum Fruchttragen bringen konnte. Es sind vielmehr klimatische Verhältnisse, besonders die hohe Temperatur, der Mangel an gehörigem Wechsel in den Jahreszeiten und insbesondere auch die grössere relative Feuch-

tigkeit, welche den Kaffeeebaum auf Java in seiner Lebenskraft schwächen und ihn überhaupt kein hohes Alter erreichen lassen. — (B. Z.)

Wilder Wein in Bessarabien. Der in Bessarabien in Wäldern gefundene wilde Wein trägt kleine Trauben mit kleinen röthlichen, weichen und geschmacklosen Beeren und scheint sich eher seit den Zeiten der Römer erhalten zu haben, als einheimisch zu sein. — (B. Z.)

Seltsamer Auswuchs. Das Naturaliencabinet des Nationalmuseums in Pesth ist mit einer Curiosität bereichert worden. Ein Bergmann, der in Kapikbánya einen Baum fällen liess, fand an dessen Wurzelästen einen seltsamen Auswuchs, der in überraschender Weise vollkommene Ähnlichkeit hat mit einem in allen Theilen ausgebildeten Hasen; die vier Läufe, die Augen etc., alles ist an demselben sichtbar. — (B. Z.)

Zuckerrohr-Anbau in Stralsund. In diesem Jahre will man in Stralsund einen Versuch mit dem Anbau des Zuckerrohrs machen. Einige Pflanzen, welche auf dem Gute Lossow gewachsen sind, sollen nach vorgenommenen Untersuchungen einen so reichen Zuckergehalt haben, dass man den Versuch in grösserem Maassstabe wagen durfte. — (B. Z.)

Neue Zuckerart in unreifen Bohnen. Dr. Vohl hat in den unreifen Schalen der Bohne (Phaseolus vulgaris) eine neue Zuckerart entdeckt, welche zwar Ähnlichkeit mit Mannit hat, sich jedoch von diesem unterscheidet. Dieser Zucker ist nicht gährungsfähig und wirkt purgirend. — (B. Z.)

Neue Bücher.

Studien aus der Natur. Beiträge zur Erweiterung unserer Kenntnisse der belebten und unbelebten Schöpfung. Nach eigenen Erfahrungen und den besten Quellen für Leser aus allen Ständen bearbeitet von Adolf Weiss etc. Mit 13 Abbildungen im Text und 9 meist illuminirten Tafeln. Troppau, 1858. 8. 172 p.

Wie der afrikanische Reisende Eduard Vogel, tritt uns der Verfasser in der doppelten Eigenschaft als Astronom und Botaniker entgegen, und liefert in dieser populären Schrift, ausser Aufsätzen über die Sonnenflecke, die Sternschuppen und die Oberfläche des Mondes, auch einen über den Bau der Pflanze und die Grenzen der Thierwelt. Wir haben das Ganze mit Befriedigung gelesen, doch wollte es uns, vom populären Standpunkte aus gesprochen, scheinen, als sei die Behandlung des astronomischen Stoffes weit besser gelungen, als die des botanischen und zoologischen. Bei dem „Bau der Pflanze“ vermag dem Verfasser nur der Fachgelehrte, nicht aber der gebildete Leser aus jedem beliebigen Stande zu folgen.

Zeitungsnachrichten.

Deutschland.

Hannover, 1. Octbr. Ein amerikanisches Blatt schreibt: Theodor Parker, der berühmte Kanzelredner Bostons, sprach sich unter anderm folgendermassen in einer seiner neuesten Predigten über Alexander v. Humboldt aus:

„Auf dem Continent Europa's lebt jetzt ein ehrwürdiger Veteran der Wissenschaft. Er ist einer der tiefsten Denker jener Nation, die mit Gedankenreichthum sich brüsten darf. Er feiert bald seinen 89. Geburtstag. Er übertrifft die berühmten Männer des Alterthums an Alter wie an Wissen. Alex. v. Humboldt ist geboren 1769. Sein erstes Buch wurde vor mehr als 60 Jahren gedruckt; sein grösstes Werk hat er noch nicht vollendet. Er widmet nicht nur seine Tage, sondern auch seine Nächte dem fünften Bande seines „Kosmos“; der vierte erschien in diesem Jahr. Wie gross sind die Dienste, die dieser Mann der Wissenschaft geleistet! Seit den Tagen des Aristoteles hat kein Mensch so viel gethan, um die Grenzen des menschlichen Wissens zu erweitern; keiner lehrte so viele neue Wahrheiten in so vielen Zweigen der Wissenschaft. Und doch vergesse ich nicht, die Verdienste eines Roger Bacon, Galilei, Descartes oder Leibnitz. Es ist erstaunenswerth, wie viel er für so viele Wissenschaften geleistet. Welch ein Reisender! Wie viele Länder besuchte er nicht auf beiden Continenten! Wie erstieg er die Berge, wie erforschte er die Strömungen des Oceans! Wie entdeckte er ewige allgemeine Gesetze, da wo Menschen früher sie nur ahnten. Reich an Specialkenntnissen in allen Zweigen der verschiedenen Naturwissenschaften, ist er mit einem riesenmässig ordnenden Geiste begabt, der sie alle in ein schönes systematisches Ganze gruppirt, das er „Kosmos“ nennt — Ordnung und Schönheit zugleich — in einem Worte „die Welt“. Aber es ist nicht sein Fleiss, nicht sein Wissen, das er in 80 Jahren langer Arbeit angesammelt hat, von dem ich heute sprechen will; es ist auch nicht sein wissenschaftliches Genie, so gross und doch so bescheiden; nein, ich werde reden von seiner wahren Humanität. Ich finde sie schon in seinen ersten Werken; sie ist noch dieselbe in seinem letzten. Er ist der Freund der Menschheit; ihn findet ihr immer auf der Seite des Fortschritts und der Humanität. Er vertheidigt den Indianer in Nord- und Südamerika gegen seinen Eroberer. Er erkennt das Naturrecht des afrikanischen Negers an und vertritt es in seinen frühern Werken wie in seinen jüngsten Briefen.“

Wien, 20. Sept. Mehrere Handelsherren und andere angesehene Einwohner von Fiume ha-

ben den dortigen Gymnasiallehrer Dr. R. Lorenz auf ihre Kosten beauftragt, die submarine Flora und Fauna des Quarnero zu erforschen. Der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat dem Dr. Lorenz, welcher durch werthvolle naturwissenschaftliche, zum Theile von der kais. Akademie der Wissenschaften veröffentlichte Arbeiten das Gelingen dieser Unternehmung erwarten liess, einen halbjährigen Urlaub gewährt, eine Summe Geldes gegen Abgabe von präparirten Naturalien an die Lehranstalten zugeschossen und dessen Bitte um unentgeltliche Überlassung eines eigenen Dampfers für die Vervollständigung der Untersuchungen dem Verwaltungsrathe der Gesellschaft des Österreichischen Lloyd empfohlen. Der genannte Verwaltungsrath hat diese Bitte mit Schreiben vom 10. v. M. mit dem Beisatze gewährt, dass es dem Dr. Lorenz freisteht, das nöthige Personale zu seiner Unterstützung mit an Bord zu nehmen. Zu Folge dieser Bewilligung hat derselbe mit Schreiben vom 3. l. M. an die k. k. zoologisch-botanische und an die k. k. geographische Gesellschaft die Einladung gemacht, jene Mitglieder beider Gesellschaften, deren specielle wissenschaftliche Interessen ihnen die Theilnahme an dieser kleinen Expedition etwa wünschenswerth machen, möchten ihn dabei mit ihrer Gesellschaft beehren.

Hierbei hat er folgende Punkte zur Berücksichtigung angedeutet:

„1. Der Zweck der Fahrt ist die Ausfüllung mehrerer Lücken, welche wegen grosser Entfernungen oder bisher ungünstigen Witterungsverhältnissen in meinen Untersuchungen geblieben sind. Dazu genügt voraussichtlich die Zeit von 20 Fahrstunden — die Aufenthalte von etwa gleicher Dauer nicht eingerechnet. Auf diese Zeit wurde daher die Überlassung des Dampfers beschränkt.

2. Bei der Nothwendigkeit, in dieser kurzen Zeit wesentliche Ergänzungen zu erzielen, wird es leider nicht möglich sein, in der Eintheilung der Zeit, Richtung und Aufenthalte abweichenden Interessen anderer Naturforscher Rechnung zu tragen. Der folgende Fahrplan wird daher höchst wahrscheinlich unverändert beibehalten werden müssen.

An einem Mittwoch früh 3 Uhr Abfahrt von Fiume in die Mitte des Quarnero, um an möglichst vielen Punkten in der Tiefe die Temperatur zu messen und, wo möglich, die Anwesenheit kalter Quellen am Grunde zu constatiren. Gleichzeitig soll mein Ersatzmann, Suppleent Huber, im kleinen Boote des Dampfers den Schleppsack handhaben, der in diesen Regionen noch nicht gearbeitet hat.

Hierauf Weiterfahrt zwischen Cherso und Istrien zur Insel Levrera, Brüteplatz der Möven für den ganzen Quarnero (ausserdem nur noch die kleinen Scogli: Galiola und Gruiza). Von dort nach den Inseln Unie und Canidole, wo die geognostische Beschaffenheit der Ufer und die Natur des Grundes noch zu untersuchen ist; dies soll am Nachmittag und Abend des Mittwoch geschehen und zuletzt vor Sansego vor Anker gegangen werden. Am frühen Morgen des Donnerstag geognostische Begehung einiger Punkte der Insel Sansego, welche in dieser Beziehung ein Unicum im ganzen Archipelagus ist (obertertiärer? Sand auf einem Sockel von Nummuliten? Kalk und viele Petrefacten), aber bisher nur aus der Ferne angesehen und von Laien unvollständig geschildert wurde, so dass man eben nur die obigen mit Fragezeichen bezeichneten Verhältnisse vermuthen kann (in botanischer Beziehung ist übrigens Sansego schon mehr bekannt). Nachher Untersuchung des Meeresgrundes südlich von Sansego, — ob sich der Sand unter dem Meere fortsetzt? — wie etwa umgewandelt? — und welche Organismen darauf und darin? Endlich Temperaturmessungen im offenen Meere südlich von Sansego. Gegen Abend Fahrt nach Lussin piccolo, wo ich mich ausschiffe, und worauf dann der Dampfer nach Fiume zurückkehrt.

Von meiner Seite sind, unter Beistand des supplirenden Gymnasial-Lehrers, Weltpriester Joseph Huber, folgende Arbeitsrichtungen bei der Fahrt vertreten: a) Messungen der Temperaturen und des specifischen Gewichtes des Meerwassers in verschiedenen Tiefen, an den fraglichen Punkten; b) Untersuchungen des Meeresgrundes, Sammlung und zoo-geographische, sowie phyto-geographische Beobachtung der submarinen Fauna und Flora an den im Fahrplane angedeuteten Punkten; c) geognostische Untersuchung einiger Punkte der Insel Sansego; d) allgemeine geographische Schilderung des Gebietes (nicht der Fahrt).

4. Vorläufig ist — günstiges Wetter vorausgesetzt — der 1. oder 2. September, oder im ungünstigeren Falle der 8. oder 9. September zum Antritte der Fahrt festgesetzt.

5. Jene Herren, welche sich an der Fahrt zu betheiligen wünschen, wollen mir ihre Absicht möglichst bald brieflich mittheilen und dabei auch ihre speciellen Interessen andeuten, damit ich, soweit es thunlich ist, Gelegenheit zur Erfüllung ihrer Wünsche geben könne. Auf Anfragen: „ob man auf der Fahrt diese oder jene Thiere oder Algenformen finden werde, um etwa specielle Untersuchungen damit vornehmen zu können?" dürfte ich in vielen Fällen sichere Antwort zu ertheilen im Stande sein und bin dazu herzlich gern bereit.

Da beide Gesellschaften gegenwärtig Ferien halten, so sind sie nicht in der Lage, diese erfreuliche Einladung in einer Sitzung ihren Mitgliedern bekannt zu machen und wählen daher den Weg der Veröffentlichung durch die kais. „Wiener Zeitung", indem sie den Wunsch beifügen, dass recht viele Naturforscher, welche uns als Mitglieder angehören, von dieser Einladung zum Nutzen dieser Expedition Gebrauch machen möchten.

Wien, den 14. August 1858.

Im Namen der k. k.

geographischen Gesellschaft — zoologisch-botanischen Gesellschaft

der Secretär:

H. F. Warhanek. — Dr. Med. Johann Egger.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm E. G. Seemann.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachungen der K. L.-C. Akademie der Naturforscher.

Verstorbene Mitglieder der Akademie.

Dr. Johann Samuel Eduard d'Alton, ord. Professor der Anatomie und Physiologie, Director des anatom. Instituts und zootom. Museums an der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, Mitglied der Akademie den 3. August 1838; cogn. *d'Alton pat.* Geb. zu St. Goar a. Rhein den 17. Juli 1803, gest. den 25. Juli 1854.

Dr. Peter Alexander Aubert, ehemal. Professor der Mathematik am königl. Collegium zu Orotava auf Teneriffa; ging später nach Cuba und ward Ramon de la Sagra's Nachfolger als Director des botan. Gartens zu La Havana. Mitglied der Akademie den 19. Mai 1828; cogn. *Deluc.* Starb vor dem J. 1850.

Dr. Amadeus Graf Avogadro von Quaregna u. Ceretto, Commandeur des St. Maurizius- und Lazarus-Ordens und Ritter des Civ.-Verd.-Ordens-Kreuzes von Savoyen, emerit. ord. Professor der höhern Physik an der Universität zu Turin, ord. Mitglied des obersten Raths für den öffentl. Unterricht und der statistischen Central-Commission, Ober-Auditeur der königl. Grafen-Kammer, ord. Mitglied und Director der mathemat.-physikal. Classe der königl. Akademie der Wissenschaften und Ehrenmitglied der königl. medicin.-chirurg. Akademie in Turin, Quadragesimvir der Italien. Gesellschaft der Wissenschaften zu Modena und Correspondent des k. k. Lombard.-Venetian. Instituts der Wissenschaften und Künste und des pontifical. Instituts zu Bologna. Mitglied der Akademie den 30. Nov. 1840; cogn. *Dulong.* Geb. zu Turin den 9. Aug. 1776, gest. den 9. Juli 1856.

Dr. Carl Franz Joseph Bellingeri, kön. sardinischer Hofmedicus, Präses der medicin. Facultät der Universität zu Turin und Oberarzt am grossen Hospital des Ritter-Ordens St. Maurizius und Lazarus daselbst, Mitglied des Collegiums der Medicin und der kgl. Akademie der Wissenschaften in Turin. Mitglied der Akademie den 3. August 1835; cogn. *Columnius.* Gest. den 15. Mai 1848.

Dr. Wenzel Bojer, Professor der Naturgeschichte, Botanik und Chemie am königl. Collegium und Director des botan. Gartens zu Port Louis auf Mauritius, Begründer und Director der königl. Gesellschaft der Künste und Wissenschaften und des naturhistor. Museums zu Mauritius. Mitglied der Akademie den 15. Oct. 1849; cogn. *Dupetit-Thouars.* Geb. zu Prag den 1. Jan. 1800, gest. zu Port Louis den 4. Juni 1856.

Carl Lucian Julius Lorenz Prinz Bonaparte, Fürst von Canino und von Musignano, sehr verdienter Ornithologe in Paris. Mitglied des k. Instituts von Frankreich, der amerikan. Akademie etc. Mitglied der Akademie den 15. Aug. 1853; cogn. *Edwards*. Geb. zu Paris den 24. Mai 1803, gest. daselbst den 29./30. Juli 1857.

Dr. Aimé de Bonpland, Ehren-Vorstand und Ober-Director des naturhistor. National-Museums von Corrientes, Botaniker, National-Öconom, Arzt und Landbesitzer von Santa Ana und zu Santa Borja, Provinz Corrientes, in der argentin. Republik Südamerikas, Ritter der franz. Ehrenlegion und des kgl. preuss. rothen Adler-Ordens 3. Cl., Correspondent der kaiserl. Akademie der Wissenschaften und des Museums der Naturgeschichte zu Paris, der königl. Akademie der Wissenschaften zu München und der Linné'schen Gesellschaft in London. Mitglied der Akademie den 1. Januar 1857; cogn. *Desfontaines II.*, Humboldtii. Geboren zu La Rochelle in Frankreich den 22. August 1773, gest. zu Santa Borja den 4. Mai 1858.

Dr. Johann de Brignoli di Brunnhoff, emerit. wirkl. Professor der Botanik und der landwirthschaftl. Öconomie und Director des botan. Gartens an der Universität zu Modena. Mitglied der Akademie den 3. August 1836; cogn. *Vallisneri*. Geb. zu Gradisca in Friaul den 27. October 1774, gest. den 15. April 1857.

Dr. Robert Brown, Vicepräsident der Linné'schen Gesellschaft und Botaniker in London, Mitglied der Royal Society in London und Edinburgh, der königl. Irish-Akademie und Correspondent des k. Instituts von Frankreich etc. Mitglied der Akademie den 28. November 1818, cogn. *Rajus*. Geb. zu Montrose in Schottland den 21. December 1773, gest. zu London den 10. Juni 1858.

Dr. Wilhelm Buckland, Dechant am Westminster und chemal. Professor der Geologie und Mineralogie am St. Corpus-Christi-Collegium und an der Universität zu Oxford, dann Beamter des brit. Museums in London, Vice-Präsident der geologischen und Mitglied der königl. und der Linnéschen Gesellschaften daselbst. Mitglied der Akademie den 28. Nov. 1822; cogn. *Faujas St. Fond I.* Geb. zu Axminster in Devon im westl. England i. J. 1784, gest. zu Clapham bei London den 14. August 1856.

Godard Alexander Gerhard Philemon Baron van der Capellen van Berkenwonde, königl. niederländ. Ober-Kammerherr und Präsident des Universitäts-Curatoriums zu Utrecht, ehemal. ausserord. niederländ. Gesandter am brit. Hofe, General-Gouverneur von Niederländ. Indien und Commandant der Flotten- und Land-Armee auf Java, vorher Staats-Secretair und Präsident des Staats-Ministeriums in Haag, Grosskreuz des niederländ. Löwen-Ord., seit 1840 privatisirend auf seinem Landgute Vollenhofen an der Bild bei Utrecht. Mitglied der Akademie den 28. Nov. 1826; cogn. *Nieuhof*. Geb. zu Utrecht den 15. December 1778, gest. auf seiner Besitzung Vollenhofen den 10. April 1848.

Dr. August Carl Joseph Corda, Custos der zoolog. Sammlungen am königl. böhm. vaterländ. National-Museum zu Prag, Mitglied der Wiener k. k. Akademie und der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. Mitglied der Akademie den 3. August 1835; cogn. *Hedwig I.* Geb. zu Reichenberg, Kreis Bunzlau in Böhmen den 22. October 1809, gest. auf seiner naturhistorischen Reise mit dem auf den westindischen Gewässern durch Stürme verunglückten aus New-Orleans nach Europa zurückkehrenden Bremer Schiffe „Victoria" um den 16. Sept. 1849.

Dr. Georg Ludwig Duvernoy, supplir. Professor der vergleichenden Anatomie und Zoologie am Museum der Naturgeschichte und am Collège de France zu Paris und Mitglied des Instituts von Frankreich, Ritter der franz. Ehrenlegion. Mitglied der Akademie den 10. Juli 1832; cogn. *Cuvier I.* Geb. zu Montbelliard den 6. August 1777, gest. den 1. März 1855.

Dr. Andreas Fabricius Edler von Toth-Lipcse, mehrer königl. ungar. Comitate Gerichtstafelbeisitzer, ältester Senator der Städte Zolnok und Ödenburg, Stadthauptmann, Stadtrichter und Bürgermeister der königl. Freistadt Ödenburg, sehr verdienter Gönner und vieljähriger Administrator des Dr. Genssel'schen Legats der k. Akademie der Naturforscher bei der Stadt Ödenburg. Mitglied der Akademie den 1. Januar 1838; cogn. *v. Goldner*.

Geb. in Ödenburg den 18. Juli 1770, gest. den 9. April 1847.

Dr. Heinrich David August Ficinus, emerit. Professor der Physik und Chemie an der medicinisch-chirurg. Akademie und Prof. der Naturkunde an der königl. Thierarzneischule zu Dresden, Secretair der mineralog. Gesellschaft daselbst. Mitglied der Akademie den 28. November 1818; cogn. *Mathiolus.* Geb. zu Dresden den 18. September 1782, gest. daselbst den 18. Febr. 1857.

Dr. Julius Christian Gottlieb Ulrich Gustav Georg Adam Ernst Friedrich von Flotow, königl. preuss. Major a. D. und Privatgelehrter der Botanik, insbesondere der Cryptogamenkunde, zu Hirschberg in Schlesien, Ritter des eisernen Kreuzes 2. Cl. Mitglied der Akademie den 30. Nov. 1840; cogn. *Flörke.* Geb. zu Pitzerwitz bei Soldin in der Neumark den 9. März 1788, gest. den 15. August 1856.

Dr. Johann Nepomuk von Fuchs, königl. baiersch. Geh. Rath, ehemal. ord. Professor der Mineralogie an der Universität zu München und erster Conservator der mineralog. Sammlungen des Staats, Ritter des kgl. preuss. rothen Adler-Ordens 3. Cl., der kgl. baiersch. Verd.-Ord. vom heil. Michael und der baiersch. Krone und des Maximilian-Ordens für Kunst und Wissenschaft, Mitglied der k. Akademien in München, Wien und Berlin. Mitglied der Akademie den 15. Oct. 1844, cogn. *Scheele.* Geb. zu Mattenzell bei Brennberg am bairisch. Wald den 15. Mai 1774, gest. den 5. März 1856.

Dr. Friedrich Ludwig Fülleborn, naturphilosoph. Schriftsteller in Berlin u. ehemal. königl. preuss. Appellationsgerichts-Chef-Präsident zu Marienwerder, Ritter des kgl. pr. rothen Adler-Ordens 2. Cl. mit Stern und Eichenlaub, Ehrenbürger von Marienwerder und Mitglied der litterar. Gesellschaft daselbst. Mitglied der Akademie (am 200jähr. Jubiläumsfeste zu Wiesbaden) den 2. Januar 1852; cogn. *Röschlaub.* Geb. zu Gross-Glogau in Schlesien den 13. März 1791, gest. zu Berlin den 28. Januar 1858.

Dr. Johannes Gadolin, emerit. und Jubel-Professor der Chemie an der ehemal. Universität zu Abo in Finnland, Ritter des k. russisch. St. Wladimir- 3. und St. Annen-Ord. 2. Cl., Mitglied der Wissenschafts-Akademieen und Gesellschaften zu St. Petersburg, Stockholm, Upsala und Helsingfors. Mitglied der Akademie den 1. August 1791; cogn. *Olympiodorus V.* Geb. zu Abo den 5. Juni 1760, gest. auf seiner Besitzung Sunila in Wirmo-socken in Finnland den 15. August 1852.

Dr. Ernst Friedrich von Glocker, ehemal. ord. Professor der Mineralogie und Director des mineralog. Cabinets an der Universität zu Breslau, zuletzt privatisirend in Stuttgart, Ritter des kgl. Civ.-Verd.-Ord. der würtemberg. Krone. Mitglied der Akademie den 24. Mai 1830; cogn. *Volkmann I.* Geb. zu Stuttgart den 1. Mai 1793, gest. daselbst den 15. Juli 1858.

Dr. Johann Ludwig Christian Gravenhorst, königl. preuss. Geh. Hofrath und Ritter des rothen Adler-Ord. 3. Cl. mit der Schleife, ehemal. ord. Professor der Naturgeschichte und Zoologie und Director des naturhistor. und zoolog. Museums an der Universität zu Breslau. Mitglied der Akademie den 26. August 1818; cogn. *Empedocles II.* Geb. zu Braunschweig den 14. Nov. 1777, gest. den 14. Jan. 1857.

Georg Bellas Greenough, Esq., berühmter Geologe und Geognost in London, gew. Vice-Präsident der geolog. Gesellschaft und Mitglied der Royal Society, der Linnéschen und der Gartenbau-Gesellschaft zu London und Ehrenmitglied der philosoph. Gesellschaft in Cambridge. Mitglied der Akademie den 28. Nov. 1822; cogn. *Voigt.* Geb. im J. 1778, gest. 77 J. alt zu Neapel den 2. April 1855.

Wilhelm Theodor Gümbel, Königl. Rector und Lehrer der Naturgeschichte, Chemie, Technologie und Landwirthschaft der königl. Landwirthschafts- und Gewerbeschule 1. Cl. zu Landau i. d. baiersch. Pfalz, z. Z. Vorstand des naturhistor. Vereins „Pollichia" und Secretair des Gewerbevereins der Stadt und Umgegend von Landau. Mitglied der Akademie den 1. Mai 1853; cogn. *Hornschuch II.* Geb. zu Dannenfels am Donnersberge in der bair. Pfalz den 19. Mai 1812, gest. zu Landau den 10. Februar 1858.

Dr. Johann Jacob Günther, königl. preuss. und herzogl. nassauischer Medicinalrath a. D. und prakt. Arzt zu Cöln a. Rhn., Ritter des kgl. preuss. rothen Adler-Ord. 4. Cl. Mitgl.

der Akademie den 28. Nov. 1820; cogn. *Wrisbergius I.* Geb. zu Neviges bei Elberfeld den 19. Febr. 1771, gest. zu Cöln den 13. Juli 1852.

Dr. Ernst Gustav Friedrich von Hartmann, königl. würtemberg. Ober-Amtsphysicus und prakt. Arzt zu Göppingen, Ritter des Civ.-Verd.-Ord. der würtemberg. Krone. Mitglied der Akademie den 25. Juni 1834; cogn. *Knorrius II.* Geb. zu Stuttgart den 27. Nov. 1767, gest. den 11. Nov. 1851.

Dr. Ferdinand Wilhelm Heinke, Ritter des kgl. preuss. rothen Adler-Ord. 2. Cl. mit Stern und Eichenlaub, des eisernen Kreuzes 2. Cl. und des kaiserl. russischen St. Stanislaus-Ord. 2. Cl. mit Stern, Inhaber der preuss. Kriegsdenkmünze von 1813 15, königl. preuss. Geheimer Ober-Regierungs-Rath, Polizei-Präsident a. D. und Curator der kgl. Universität zu Breslau. Mitglied der Akademie d. 31. Oct. 1854; cogn. *Cosmus III.* Geb. zu Breslau den 8. Nov. 1782, gest. den 14. März 1857.

Dr. August Wilhelm Eduard Theodor Henschel, ord. Professor der Heilkunde, Naturgeschichte und Botanik und Mitglied der delegirten Ober-Examinations-Commission für die ärztl. Staatsprüfungen an der Universität zu Breslau, Ritter des kgl. preuss. rothen Adler-Ordens 4. Cl. Mitglied der Akademie den 15. October 1842; cogn. *Conring.* Geb. zu Breslau den 20. Decbr. 1790, gest. den 24. Juli 1856.

Dr. Johann Eduard Herberger, ord. Professor der Technologie, Öconomie, Forst- und Landwirthschaft in der staatswirthschaftl. Facultät der Universität und Rector der kgl. Kreis-, Landwirthschafts- und Gewerbeschule zu Würzburg, erster Director der pharmaceut. Gesellschaft Rheinbaierns und des technolog.-landwirthschaftl. Vereins in Würzburg, Ritter des kgl. baiersch. Civ.-Verd.-Ordens vom heil. Michael, Inhaber der gold. Verdienst-Medaille des Verdienst-Ordens der baiersch. Krone und des silbernen Kreuzes vom griech. Erlöser-Orden, Mitglied der Akademie den 30. Nov. 1840; cogn. *Trommsdorf.* Geb. zu Kempten in Baiern den 31. Juli 1809, gest. den 14. März 1855.

Dr. Ernst Friedrich Carl Hohnbaum, herzogl. sachsen-hildburgh. und sachsen-meining. Hofrath, Ober-Medicinalrath und Leibmedicus, prakt. Arzt zu Hildburghausen, Ritter des sachsen-ernestin. Hausordens. Mitglied der Akademie den 22. April 1813; cogn. *Diocles Carystius V.* Geb. zu Rodach im Herzogth. Sachsen-Coburg den 10. Jan. 1779, gest. den 17. Sept. 1855.

Dr. Emil Huschke, grossherzogl. sachsen-weimarscher Geh. Hofrath, ord. Professor der Anatomie und Physiologie und Director des anatom. Theaters an der Universität zu Jena, Ritter des grossh. sachsen-weimarschen weissen Falken-Ordens, Mitglied der Akademie den 15. Octbr. 1849; cogn. *Varclius.* Geb. zu Weimar den 14. Decbr. 1797, gest. in Jena den 19. Juni 1858.

Dr. Immanuel Ilmoni, ord. Professor der theoret. und prakt. Medicin, Director des klinischen Instituts an der russisch. kaiserl. Alexander-Universität zu Helsingfors und ord. Beisitzer des Medicinal-Collegiums für Finnland, Ritter des kaiserl. russisch. St. Wladimir-Ord. 4. Cl. Mitglied der Akademie den 15. Oct. 1855; cogn. *J. C. Hecker.* Geb. zu Nummis in Finnland den 29. März 1797, gest. den 14. April 1856.

Dr. Carl Wilhelm Gottlob Kastner, Ritter des kgl. baiersch. Civ.-Verd.-Ordens vom heil. Michael, kgl. baierscher Hofrath und ord. Professor der Physik und Chemie an der Universität zu Erlangen, Mitglied des Adjuncten-Collegiums seit dem 1. December 1818. Mitglied der Akademie den 28. Dec. 1816; cogn. *Paracelsus II.* Geb. zu Greifenberg in Pommern den 31. Oct. 1783, gest. zu Erlangen den 13. Juli 1857.

Dr. Johann Christoph Friedrich Klug, königl. preuss. Geh. Ober-Medicinalrath und vortragender Rath im Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten, Assessor des königl. Ober-Medicinal-Collegiums und Stadtphysikus, ord. Professor der Medicin, Naturgeschichte und Zoologie an der Universität zu Berlin, Director des zoolog. Museums, der entomolog. Sammlungen, der wissenschaftl. Deputation für das Medicinalwesen, der Ober-Examinations-Commission des medicin. und des pharmaceut. Studiums, auch Mitglied der königl. Akademie der Wissenschaften daselbst, Ritter des rothen Adler-Ordens 2. Cl. mit Eichenlaub und dem Stern. Mitglied der

Akademie den 26. August 1818; cogn. *Argus*. Geb. zu Berlin den 5. Mai 1774, gest. den 3. Febr. 1856.

Dr. Martin Christian Gottlieb Lehmann, königl. dänischer Staats- und Conferenzrath und Mitdirector des naturhistor. Museums zu Copenhagen, erster Deputirter des königl. General-Zollkammer- und Commerz-Collegiums daselbst und ehemaliger Departements-Chef für das Canal-, Hafen-Leuchtfeuer-Wesen in Dänemark; Ritter des kgl. dän. Dannebrog-Ord. Mitglied der Akademie den 3. August 1835; cogn. *Abildgaard I.* Geb. zu Haselau bei Uetersen in Holstein den 16. März 1775, gest. den 3. Oct. 1856.

Dr. Martin Hinrich Carl Lichtenstein, Ritter des kgl. preuss. rothen Adler-Ordens 2. Cl. mit Eichenlaub, Comthur des kgl. sächsisch. Civ.-Verd.-Ordens, Ritter des k. russisch. St. Stanisl.-Ordens 2. Cl. und St. Wladim.-Ordens 4. Cl., der k. franz. Ehrenlegion und des kgl. niederländ. Löwen-Ordens, königl. preuss. Geh. Ober-Medicinalrath, ord. Prof. der Naturgeschichte und Zoologie an der Univ. zu Berlin, erster Director des zoolog. Museums und des kgl. zoolog. Gartens daselbst; ord. Mitglied der königl. Akademie der Wissensch. in Berlin. Mitglied der Akademie den 26. Aug. 1818; cogn. *Hanno*. Geb. zu Hamburg den 10. Januar 1780, gest. auf der Reise von Corsör nach Kiel den 3. Septbr. 1857.

Dr. Alexis Eduard Lindblom, Botaniker und Adjunct der Philosophie an der Universität zu Lund, Redacteur und Herausgeber der „Botanischen Notizen" daselbst und Mitglied der kgl. botan. Gesellschaft in Regensburg. Mitglied der Akademie den 15. Oct. 1843; cogn. *Leche*. Geb. zu Lyckeby in der schwed. Provinz Blekinge, Diöcese Lund, den 15. Januar 1807, gest. im März 1853.

Dr. Carl Anton von Meyer, kaiserl. russisch. wirkl. Staatsrath, ord. Mitglied und Professor der Botanik der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, Director des kaiserl. botan. Gartens und des akadem. Herbariums daselbst. Mitglied der Akademie am 200jähr. Jubiläumsfeste derselben den 2. Jan. (21. Sept.) 1852; cogn. *Trinius I.* Geb. zu Witepsk in Weissrussland den 20. März 1795, gest. in der Nacht vom 24. zum 25. Febr. 1855.

Dr. Ernst Heinrich Friedrich Meyer, ord. Professor der Medicin, Naturgeschichte und Botanik, Director des botan. Gartens und des pharmaceut. Studiums an der kön. Universität zu Königsberg, Ritter des kön. preuss. rothen Adlerordens 3. Cl. m. d. Schl., Mitglied der Akademie den 28. Novbr. 1821; cogn. *Hillius I.* Geb. zu Hannover den 1. Januar 1791, gest. den 7. August 1858.

Dr. Georg Friedrich Wilhelm Meyer, königl. hannov. Hof- und Öconomierath, königl. Landes-Physiograph des Königreichs Hannover und ord. Professor der Botanik und Forstwissenschaften an der Universität zu Göttingen, Ritter des königl. hannov. Guelphen-Ordens, des grossherzogl. hessisch. Ordens Philipp des Grossmüthigen, des herz. braunschw. Ordens Heinrich des Löwen und des königl. dän. Dannebrog-Ordens. Mitglied der Akademie den 28. Novbr. 1820; cogn. *Brownius I.* Geb. zu Hannover den 18. April 1782, gest. den 19. März 1856.

Dr. Johannes Müller, königl. preuss. geh. Medicinalrath, ord. öffentl. Prof. der Medicin, Anatomie und Physiologie an der Universität und der kgl. med.-chirurg. Militair-Akademie zu Berlin, Director des anatom. Theaters und Museums und des physiolog. Instituts der Univ. daselbst, Mitglied der wissenschaftl. Deputation für das Medicinalwesen und der kgl. Oberexam.-Commission für die ärztl. Staatsprüfungen, ord. Mitglied der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Ritter des rothen Adler-Ordens 2. Cl. mit Eichenlaub und der Friedensclasse des Ordens „pour le mérite" für Kunst und Wissenschaft, des kgl. bair. Maximilian-Ordens für Wissenschaft und Kunst, des kgl. schwed. Nordstern-Ordens und des kgl. sardin. Mauritzius- und Lazarus-Ordens, Mitglied der Akademie den 28. November 1824; cogn. *Brunelli.* Geb. zu Coblenz den 14. Juli 1801, gest. zu Berlin den 28. April 1858.

Franz Freiherr Oeskay von Oska, k. k. österreich. Cämmerer in Ödenburg, Privatgelehrter für Zoologie, Mitglied des entomolog. Comité's in Paris und der kaiserl. naturforsch. Gesellschaft in Moskau. Mitglied der Akademie den 24. Mai 1830; cogn.

Poda. Geb. zu Ödenburg im J. 1775, gest. i. J. 1851.

Paul Maria Partsch, Ritter des k. österreich. Franz-Josephs-Ordens, Custos und Vorstand des k. k. Hof-Mineralien-Cabinets und wirkl. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu Wien. Mitglied der Akademie den 16. Sept. 1856; cogn. *v. Schreibers.* Geb. zu Wien den 11. Juni 1791, gest. den 3. October 1856.

Dr. Johann Peter Pauls, königl. preuss. Geh. Regierungs-, Medicinal- und Ober-Präsidialrath a. D. in Coblenz, zuletzt privatisirender Gelehrter in Düsseldorf. Mitglied der Akademie den 28. Nov. 1826; cogn. *Fracastorius.* Geb. 1783, gest. zu Düsseldorf im 63. Jahre seines Alters den 23. Oct. 1845.

Dr. Franz Adam Petrina, k. k. ord. Professor der Physik und angewandten Mathematik an der Universität zu Prag, emerit. Decan und gegenwärtiger Prodecan des philosophischen Professoren-Collegiums, Mitglied der königl. böhm. Prüfungs-Commission für Gymnasial-Lehramtscandidaten, des vaterländ. Museums und der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften daselbst, wie auch der wiener kaiserl. Akademie. Mitglied der Akademie den 1. Mai 1853; cogn. *Regius.* Geb. zu Semil im Jungbunzlauer Kreise Böhmens den 24. December 1799, gest. den 27. Juni 1855.

Dr. Constantin Samuel Rafinesque-Schmalz, prakt. Arzt zu New-York, ehemal. Professor der Naturgeschichte und Botanik an der transylvanischen Universität zu Lexington und am Franklin-Institut zu Philadelphia, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Künste in Neapel. Mitglied der Akad. den 28. Nov. 1820; cogn. *Catesbäus.* Geb. auf Sicilien (?) gest im Sept. 1840.

Dr. Friedrich Ludwig Rampold, prakt. Arzt, Amtsphysikus und Hospitalarzt am bürgerl. Krankenhause zu Esslingen, früher Apotheker. Mitglied der Akademie den 30. Nov. 1840; cogn. *Tabernaemontanus II.* Geb. zu Ingelfingen im Königr. Würtemberg, Oberamt Künzelsau den 20. April 1800, wurde in seinem Zimmer ermordet den 18. Juli 1852.

Dr. Friedrich Wilhelm Otto Ludwig Freiherr von Reden, deutscher Statistiker und Geograph in Wien und Vice-Präsident der k. k. geographischen Gesellschaft daselbst, früher Ministerialrath im kgl. preuss. Ministerium des Auswärtigen zu Berlin. Mitglied der Akademie den 1. Januar 1856; cogn. *Adrian Babli.* Geb. auf seinem Familiengute Wendlinghausen im Fürstenthum Lippe-Detmold den 11. Febr. 1804, gest. zu Wien den 12. Dec. 1857.

Dr. Victor Adolph von Riecke, königl. würtemb. Hofarzt und Ober-Medicinalrath, Ehrenmitglied des königl. Ober-Medicinal-Collegiums, Mitglied des kgl. statistisch-topograph. Büreaus und der kgl. Aufsichtscommission über die Irren-Anstalten zu Stuttgart, Ritter des kgl. Civ.-Verd.-Ordens der würtemberg. Krone. Mitglied der Akademie den 30. November 1840; cogn. *Eschenreuter.* Geb. zu Stuttgart den 7. Juli 1805, gest. daselbst den 1. December 1857.

Dr. Joseph Anton Risso, Professor der Chemie und Botanik am königl. Collegium zu Nizza, früher Apotheker daselbst. Mitglied der Akademie den 28. Nov. 1823; cogn. *Plancius.* Geb. zu Nizza den 8. April 1777, gest. den 25. Aug. 1845.

Dr. John Forbes Royle, ord. Professor der Medicin, Therapie, Heilmittellehre und Botanik am königl. Collegium zu London; früher Militair-Stabsarzt der bengal. Armee zu Calcutta, dann Director des botan. Gartens zu Saharunpur, Mitglied der Royal Society, der Linnéschen und Gartenbau-Gesellschaft in London etc. Mitglied der Akademie den 3. August 1834; cogn. *Heyne.* Gest. auf seinem Landsitze Heathfield Lodge in Acton, Grafschaft Middlesex, den 2. Januar 1858.

Dr. Ernst Friedrich Felix Rumpf, königl. baiersch. Medicinal-Assessor, emerit. Professor der Chemie und Pharmacie an der chirurg. Schule und Apothekenbesitzer zu Bamberg. Mitglied der Akad. den 3. Aug. 1819; cogn. *Wiglebius.* Geb. zu Ober-Rossbach in Oberhessen den 7. Nov. 1764, gest. den 27. März 1849.

Dr. Joseph Ernst Ryba, k. k. ord. Professor der Chirurgie und Augenheilkunde an der Universität und Physikus an der königl. böhm. ständischen Augenheil-Anstalt zu Prag,

Mitglied der wiener kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Mitglied der Akademie den 1. Mai 1853; cogn. *v. Walther I.* Geb. zu Kozmital in Böhmen den 21. März 1795, gest. den 1. März 1856.

Dr. Joseph Sadler, wirkl. Custos des königl. ungarischen National-Museums der Naturgeschichte, ord. Professor der Botanik und supplirender Prof. der Chemie, sowie Mitglied der medicin. Facultät der kgl. ungar. Universität der Wissenschaften zu Pesth, Mitglied der k. k. Gartenbau-Gesellschaft zu Wien. Mitglied der Akademie den 1. April 1831; cogn. *Kitaibel.* Geb. in Posen (?) starb in Pesth im Herbst 1849.

Dr. Gottlob Friedrich Schaufuss, fürstl. reussischer Hofrath und Leibarzt des regier. Fürsten Heinrich XIII. zu Reuss-Greiz älterer Linie, auch prakt. Arzt zu Greiz im Voigtlande. Mitglied der Akademie den 2. Febr. 1815; cogn. *Andromachus II.* Geb. zu Greiz i. J. 1762, gest. den 25. Mai 1855.

Dr. Johann Carl Schmidt, Privatgelehrter der Naturwissenschaften zu Bern; früher Professor der Naturgeschichte und Botanik am Fellenberg'schen landwirthschaftl. öconom. Institut zu Hoffwyl, später bis 1833 Lehrer derselben am Erziehungs-Institut des Herrn Lippe auf Schloss Lenzburg, Canton Aargau, in der Schweiz. Mitglied der Akademie den 28. Nov. 1820; cogn. *Barrelierus.* Geb. zu Bernstadt in der kgl. sächs. Oberlausitz den 6. April 1793, gest. in Bern den 2. Decbr. 1850.

Dr. Johann Salomon Christoph Schweigger, Ritter des königl. preuss. rothen Adler-Ord. 3. Cl. mit der Schleife, ord. Professor der Chemie und Physik und Director des physikal. Cabinets und chemischen Laboratoriums der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, Senior des Adjuncten-Collegiums der Akademie, ernannt den 21. Mai 1816, und Mitglied der Akademie den 3. Mai 1816; cogn. *Richter.* Geb. zu Erlangen den 8. April 1779, gest. zu Halle den 6. Sept. 1857.

Dr. Claudius Louis Sommé, Oberarzt am Allg. Krankenhause St. Elisabeth und am Militair-Hospital in Antwerpen, Professor der Pathologie und operativen Medicin an der medicin. Schule, ältestes Mitglied der kgl. Provinzial-Medicinal-Commission, Botaniker und Mitbegründer des botan. Gartens daselbst, Ritter des kgl. belg. Leopold.-Ordens und der franz. Ehrenlegion, Mitglied der kgl. Akademieen der Wissenschaften und der Medicin in Brüssel und der medicin. Facultät in Paris. Mitglied der Akademie den 28. Nov. 1822; cogn. *Cordus.* Geb. zu Paris den 8. April 1772, gest. den 17. Oct. 1855.

Marquis Maximilian Spinola, Graf von Tassarolo, Mathematiker und Entomolog, Senats-Mitglied des Königreichs Sardinien (Senatore del Regno) und Ehren-Gemeinderath der Stadt Genua. Mitglied der kgl. Akademie der Wissenschaften in Turin, der italien. Gesellschaft der Wissenschaften in Modena und des k. k. Lombard. Instituts der Wissenschaften zu Mailand. Mitglied der Akademie den 15. Oct. 1847; cogn. *Kirby.* Geb. zu Toulouse in Frankreich den 31. Juli 1780; gest. auf seinem Schloss Tassarolo unweit Novi bei Genua, den 12. Nov. 1857.

Dr. Ernst Gottlieb von Steudel, königl. würtemberg. Ober-Amtsphysikus und prakt. Arzt, Begründer des würtemberg. naturhistor. Reisevereins und verdienter Botaniker zu Esslingen, Ritter des Civ.-Verd.-Ordens der würtemberg. Krone. Mitglied der Akademie den 28. Nov. 1826; cogn. *Petiver.* Geb. zu Esslingen den 30. Mai 1783, gest. den 12. Mai 1856.

Dr. Christian Friedrich Leberecht Strack, ehemal. Professor der Naturgeschichte und alten Sprachen am Gymnasium und Vorsteher der Vorschule desselben in Bremen. Mitglied der Akademie den 28. Nov. 1820; cogn. *Scaliger.* Geb. zu Kloster Rossleben in Thüringen den 9. Mai 1781, gest. in Bremen den 24. Juli 1852.

Dr. Conrad Jacob Temminck, General-Director des königl. niederländischen naturhistor. Reichs-Museums und ehemal. Prof. der Botanik und Zoologie zu Leyden, Ritter der kaiserl. franz. Orden de la Reunion und der Ehrenlegion, des königl. Ordens vom niederländ. Löwen und des königl. portugies. Ordens der Empfängniss U. L. Frau von Villa Vicosa. Mitglied der Akademie den 28. November 1818; cogn. *Gesnerus.* Geb. zu Amsterdam den 31. März 1778, gest. zu Leyden den 30. Januar 1858.

Dr. Friedrich August Ludwig Thienemann, Privatgelehrter der Ornithologie zu Trachenberge bei Dresden, chemal. Inspector des kgl. Naturalien-Cabinets und Bibliothekar zu Dresden. Mitglied der Akademie den 1. Januar 1838; cogn. *Olavius*. Geb. zu Gleina bei Freiburg a. d. Unstrut d. 25. December 1793, gest. zu Trachenberge den 24. Juni 1858.

Dr. Wilhelm Gottlieb Tilesius von Tilenau, Ritter des k. russisch. St. Annen- und St. Wladimir-Ordens und Officier der franz. Ehrenlegion, kaiserl. russisch. Hofrath und vormal. Leibarzt, chemal. ord. Professor der Medicin und Naturgeschichte an der Universität zu Leipzig, zuletzt Privatgelehrter zu Mühlhausen in Thüringen, 1803—1808 Naturforscher und Arzt auf der Entdeckungsreise um die Erde mit A. J. v. Krusenstern. Mitglied der Akademieen in St. Petersburg, Berlin, Erfurt, München, Stockholm, Philadelphia etc. Mitglied der Akademie den 1. Januar 1820; cogn. *Forsterus I.* Geb. zu Mühlhausen den 17. Juli 1769, gest. daselbst den 17. Mai 1857.

Dr. Dawson Turner, Esq., Banquier und Privatgelehrter der Botanik, insbesondere der Cryptogamenkunde, auch der schönen Künste und Alterthumswissenschaften zu London, Mitglied der Royal Society, der Linné'schen und antiquar. Gesellschaft in London, der kgl. Irischen Akademie und der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm. Mitglied der Akademie den 28. Juni 1801; cogn. *Theodotus II.* Geb. zu Yarmouth in der Grafschaft Norfolk den 18. Oct. 1776, gest. zu Old Brompton bei London den 20. Juni 1858.

Dr. Jens Lorenz Muestue Vahl, Bibliothekar der botan. Bibliothek des botanischen Gartens zu Copenhagen, früher (1828 bis 1836) privat. Botaniker in Grönland und (1838 bis 1842) Naturforscher der französ. wissenschaftl. Expedition nach Spitzbergen, Ritter der franz. Ehrenlegion. Mitglied der Akademie den 15. Oct. 1847; cogn. *Vahl pat.* Geb. zu Kopenhagen den 27. Nov. 1796, gest. daselbst den 12. Nov. 1854.

Eduard Vogel, naturhistor. Reisender in Central-Afrika seit 1853, vorher seit 1851 Hind's Assistent auf Bishops Sternwarte in London. Mitglied der Akademie den 1. Mai 1854; cogn. *Leo Africanus II.* Geb. zu Crefeld den 7. März 1829, wurde ermordet zu Wara, der Hauptstadt des Königreichs Wadai in Central-Afrika in der Zeit der Monate Juni oder Juli 1857.

Dr. Carl Friedrich Wilhelm Wallroth, königl. preuss. Hofrath, Botaniker und prakt. Arzt, auch chemal. Kreisphysikus zu Nordhausen seit 1822, vorher Arzt zu Heringen im Schwarzburgschen, in dem Feldzuge 1815 königl. hannöv. Ober-Feldarzt, Inhaber der kgl. preuss. grossen goldenen Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft und der Kriegsdenkmünze. Mitglied der Akademie den 28. Nov. 1823; cogn. *Leysser.* Geb. zu Breitenstein im Harz bei Stolberg den 13. März 1792, gest. in Nordhausen den 22. März 1857.

Dr. Christian Samuel Weiss, königl. preuss. geh. Bergrath, ord. Professor der Mineralogie und Director des mineralog. Museums an der Universität zu Berlin, ord. Mitglied der kgl. Akademie der Wissenschaften daselbst, Ritter der Friedensclasse des kgl. preuss. Ordens „pour le mérite" für Kunst und Wissenschaft und des rothen Adler-Ordens 2. Cl. mit Eichenlaub. Mitglied der Akad. den 28. Nov. 1818; cogn. *Wernerus I.* Geb. zu Leipzig den 26. Febr. 1780, gest. zu Eger den 1. Oct. 1856.

Dr. Johann Friedrich Christian Werneburg, ausserord. Professor der Mathematik an der Universität zu Jena, früher am Pageninstitut zu Weimar und der Schule in Eisenach, Mitglied der Akademie den 19. Mai 1828; cogn. *Scherfer.* Geb. in Eisenach den 1. Septbr. 1777, gest. den 21. Novbr. 1851.

Dr. Johann Emanuel Wikström, ehemal. Professor der Botanik an der Universität und der kgl. Akademie der Wissenschaften und Lehrer der Naturgeschichte an der bergianischen botan. Schule und dem Gymnasium zu Stockholm, Intendant und Director der zoolog. und Pflanzen-Abtheilung des königl. schwedischen Reichs-Museums und Mitglied der königl. schwed. Akademie der Wissenschaften daselbst. Mitglied der Akademie den 28. Nov. 1820; cogn. *Hasselquistius.* Geb. zu Wenersborg, Diöcese Skara in der

schwed. Provinz Westgothland den 1. Nov. 1789, gest. den 4. Mai 1856.

Dr. Aloys von Winther, königl. baiersch. wirkl. geh. Ober-Medicinal-, Hof- und Sanitätsrath und pension. königl. Leibchirurg in München, ehemal. ord. Professor der Medicin und Chirurgie an den Universitäten zu Ingolstadt und Landshut, Ritter des Civ.-Verd.-Ordens der baiersch. Krone und des k. k. österr. Leopold-Ordens. Mitglied der Akademie den 23. Juni 1817; cogn. *Chiron Soter*. Geb. zu Hiegelsheim bei Rastadt im Badenschen den 27. April 1769, gest. den 28. Jan. 1856.

Dr. Julius Leopold Theodor Friedrich Zinken, genannt Sommer, herzogl. braunschweig. Hofrath und Hofmedicus, auch prakt. Arzt zu Braunschweig. Mitgl. der Akademie den 28. Nov. 1824; cogn. *Borkhausen I.* Geb. zu Braunschweig den 1. April 1770, gest. daselbst den 8. Febr. 1856.

Anzeiger.

Verkäufliche Pflanzensammlungen.

Von Unterzeichnetem können gegen frankirte Einsendung des Betrages folgende Pflanzen-Sammlungen bezogen werden:

1. Bourgeau pl. rariores Lusitaniae et Hispaniae Sp. 140. — fl. 19. 48 Kr. rh.; Thlr. 11. 10. Sgr. pr. Ct.; — Frcs. 42. 30. C.; £. 1. 14. 3 St.

2. Don Pedro del Campo pl. Hispaniae prope Granatam et in Sierra Nevada collectae. Sp. 70—108. fl. 8. 24. — 13; Thlr. 4. 27. — 7. 17. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 18. 20—28. 10. C.; £. 0. 14. 5. — 1. 2. 0. St. Das Verzeichniss der Arten findet sich: Leipz. bot. Z. 1857. 311. Flora 1857. 319.

3. Huet du Pavillon pl. pyrenaicae. Sp. 100. fl. 9. 20. Kr.; Thlr. 5. 10. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 20; £. 0. 16. 0. St.

4. Huet d. P. pl. Nicaeenses caet. Sp. 100. fl. 9. 20. Kr.; Thlr. 5. 10. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 20; £. 0. 16. 0. St.

5. Huet d. P. pl. rariores ditionis Genevensis. Sp. 200. — fl. 14. rh.; Thlr. 8. pr. Ct.; Frcs. 30; £. 1. 4. 0. St.

6. Huet de P. pl. alp. Pedemontii impr. m. Tende, m. Cenisii c. Sp. 100. fl. 7; Thlr. 4. pr. Ct.; Frcs. 15; £. 0. 12. 0. St.

7. Huet d. P. pl. Sardiniae et alpium penninarum vicinarum. Sp. 100. — fl. 11. 40. Kr.; Thlr. 6. 20. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 25; £. 0. 18. 7. St.

8. Huet d. P. pl. Siciliae. Sect. I. Sp. 300. fl. 35; Thlr. 20. pr. Ct.; Frcs. 75; £. 2. 18. 4. St. Das Verzeichniss der Arten s. Leipz. bot. Z. 1856. 293.

9. Huet d. P. pl. Siciliae et mont. Apratiorum. Sect. II. Sp. 316—335. fl. 36. 52. — 39. 6. Kr.; Thlr. 21. 2. — 22. 11. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 79 83. 75. C.; £. 3. 1. 6. — 3. 5. 2. St.

10. Prof. Orphanides Flora graeca exsiccata. Cent. I—III. fl. 57. 48. Kr.; Thlr. 33. pr. Ct.; Frcs. 124; £. 4. 17. 0. St. — S. Leipz. bot. Z. 1851. 13. 1853. 679. 839. Flora 1853. 662.

11. Prof. Orphanides Fl. gr. exs. Cent. IV. V. fl. 37. 45 Kr.; Thlr. 21. 17. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 82. 68. C.; £. 3. 3. 0. St.

12. Dr. Lindeberg pl. Norvegiae imprimis alpium rariores. Sp. 200. fl. 24; Thlr. 13. 22. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 51. 43. C.; £. 2. 0. 0. St. Verzeichniss s. Flora 1856. 239.

13. Becker pl. desertorum Wolgae inferioris. Sect. I. Sp. 30—100. fl. 4. 12. Kr. — 14. 0; Thlr. 2. 12. Sgr. — 8. 0. pr. Ct.; Frcs. 9—30; £. 0. 7. 3. — 1. 4. 0. St. S. Flora 1855. 224. Leipz. bot. Z. 1855. 391.

14. Becker pl. desert. Wolg. inf. Sect. II. Sp. 20. — 76. fl. 2. 48. — 10. 56 Kr.; Thlr. 1. 18. — 6. 3. Sgr.; Frcs. 6. — 22. 80. C.; £. 0. 4. 10. — 0. 18. 4. St.

15. Plantae caucasicae rariores. Sp. 50—300. fl. 6. — 36; Thlr. 3. 15. Sgr. — 21. 0. pr. Ct.; Frcs. 13. — 78; £. 0. 1. 4. — 8. 1. 9. St.

16. Pl. caucasicae. Sect. VII. Sp. 78. fl. 10; Thlr. 5. 20. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 21. 50 C.; £. 0. 16. 8. St.

17. Pl. caucasicae. Sect. VIII. Sp. 22. — fl. 2. 30 Kr.; Thlr. 1. 15. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 5. 50 C.; £. 0. 4. 2. St.

18. Pinard pl. Cariae. Sp. 136. — fl. 17; Thlr. 9. 20. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 36; £. 1. 8. 4. St.

19. De Heldreich pl. Pamphyliae, Pisidiae, Isauriae. Sp. 180. — 250. — fl. 24. — 34. 18. Kr.; Thlr. 13. 22. — 19. 18. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 51. 50. — 73. 50. C.; £. 2. — 2. 17. 3 St.

20. Kotschy pl. mont. Tauri anno 1836 collectae. Sp. 36. — fl. 3. 36 Kr; Thlr. 2. 2. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 7. 72; £. 0. 6. 0. St.

21. Huet d. P. pl. Armeniae. Sp. 100. — fl. 14; Thlr. 8. pr. Ct.; Frcs. 30; £. 1. 4. 0. St.

22. Kotschy pl. m. Libani, Syriae, Palaestinae. Spec. 600 (Desunt spec. circ. 50 rariores, sed Coniferae et Quercus omnes adsunt.) fl. 48. rh.; Thlr. 27. 13 Sgr. pr. Ct.; Frcs. 102. 86 C.; £. 4. 0. 0. St.

23. Kotschy pl. Alepp. Kurdistan. Mossul. Sp. 50. — 140. — fl. 7. 30. kr. — 21. 0; Thlr. 4. 9. — 12. 0. pr. Ct.: Frcs. 16. 10. — 45. 0; £. 0. 13. 0. — 1. 16. 0. St.

24. Schimper pl. Arabiae petraeae (mont. Sinai.) Sp. 40—110. fl. 5—13; Thlr. 3—7. 20. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 11. — 28; £. 0. 8. 4. — 1. 2. 0. St.

25. Schimper pl. Arabiae felicis (territor. Hedschas.) Sp. 50—55. — fl. 6; Thlr. 3. 13. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 13; £. 0. 10. 0. St.

26. Kotschy pl. Persiae borealis. Sp. 110—125. — fl. 16. 30. — 18. 45. Kr.; Thlr. 9. 13. — 10. 22. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 35. 37. C. — 40. 20. C.; £. 1. 8. 4. — 1. 12. 3. St.

27. Kotschy pl. Persiae australis (cum spec. vulgatioribus). Sp. 200—450 fl. 20—45; Thlr. 11. 14. — 25. 24. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 42. 80. — 96. 30. C.; £. 1. 14. 4—3. 17. 3. St.

28. Kotschy pl. Persiae australis rariores. Sp. 440. — fl. 75; Thlr. 43. pr. Ct.; Frcs. 161; £. 6. 6. 0. St.

29. Metz pl. Indiae orientalis. Sect. I. III. Pl. prov. Canara, Mahrattarum austr. Malayalim. Spec. 100—300. — fl. 14—42; Thlr. 8. — 24. pr. Ct.; Frcs. 30—90; £. 1. 4. 0. — 4. 0. 0. St. Cfr. Flora 1847. 622. 1849. 144, 303. 556. 1851. 718, 719. Leipz. bot. Z. 1849, 270, 495, 771. 1851. 795. 796.

30. Metz pl. Indiae orientalis Sect. IV. V. Pl. montium Nilagiri. Sp. 100. — 575. — fl. 18. — 103. 30. Kr.; Thlr. 10. 10—59. 13. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 38. 60—222. Frcs.; £. 1. 10. 0. — 8. 12. 6. St. — Cfr. Leipz. bot. Z. 1851. 795, 796. 1852. 847. 1853. 678. 1854. 206. Flora 1851. 718, 719. 1854. 187.

31. Pl. Indiae orientalis Sect. VI. Pl. prov. Canara et territorii Coorg. Sp. 50—75. fl. 7. 0. — 10. 30. Kr.; Thlr. 4. — 6. pr. Ct.; Frcs. 15. — 22. 50. C.; £. 0. 12. 0. — 0. 18. 1. St. S. Leipz. bot. Z. 1858. 35. Flora 1858. 30.

32. Perrottet pl. Pondicerianae. Sp. 20—65 partim determinata. fl. 2. 24. — 7. 48; Thlr. 1. 12. — 4. 17. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 5. 20. — 16. 90. C.; £. 0. 4. 2. — 0. 13. 5. St.

33. Cuming pl. insul. Philippinarum. Sp. 120. — 1000. — Preis der Centurie 18 fl. rh.; Thlr. 10. 10. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 38. 60. C.; £. 1. 10. 0. St; bei Sammlungen von weniger als 200 Arten 15 fl. rh.; Thlr. 8. 17. Sgr. pr. Ct; Frcs. 32. 15. C.; £. 1. 5. 9. St. Der Mehrzahl der Arten ist der Name beigegeben; bei andern sind nur die Nummern, bei einer kleinen Anzahl auch diese nicht beigefügt.

34. Durando pl Algeriae. Sp. 40. — fl. 7; Thlr. 4. pr. Ct.; Frcs. 15; £. 0. 12. 0. St.

35. Kotschy pl. aethiopicae. Sp. 50. — 80. — fl. 6—9. 36 Kr.; Thlr. 3. 15. — 5. 18. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 13. — 20. 80. C.; £. 0. 10. 4. — 0. 16. 6. St.

36. Schimper pl. Abyssiniae. Ed. II. Sp. 100—400. — fl. 12—48; Thlr. 7. — 28. pr. Ct.; Frcs. 26—104.; £. 1. 0. 7. — 4. 2. 4. St.

37. Schimper pl. Abyssinicae e territorio Agow. Sp. 170—175. fl. 27. 12. — 28; Thlr. 15. 16. — 16. pr. Ct.; Frcs. 58. 32. — 60. 0; £. 2. 6. 8. — 2. 8. 0. St. Verzeichn. s. Flora 1856. 459. Leipz. bot. Z. 1856. 597.

38. Boivin pl. ins. Borboniae. Sp. 20—50. — fl. 3—7. 30. Kr.; Thlr. 1. 22. — 4. 8. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 6. 43. — 16. 10. C.; £. 0. 5. 2. — 0. 13. 0. St. Diese Pflanzen sind nicht mit Namen versehen.

39. Perrottet pl. senegalenses Sp. 25—52. fl. 3. 30. — 7. 18; Thlr. 2. 0. — 4. 5. Sgr.; Frcs. 7. 50. — 15. 60; £. 0. 6. 0. — 0. 12. 6. St.

40. Hostmann et Kappler pl. surinamenses. Sect. I—VI. — Sp. 200. — fl. 32; Thlr. 18. 8. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 68. 60; £. 2. 14. 10. St.

41. Kappler pl. Surinamensium sect. VII. Sp. 15—20. fl. 2. 24. — 3. 12; Thlr. 1. 11. — 2. 6. Sgr.; Frcs. 5. 15. — 6. 86; £. 0. 4. 2. — 0. 5. 6. St.

42. Claussen pl. Brasiliae. Sp. 35—40. — fl. 5. 36. — 6. 24; Thlr. 3. 6. — 3. 20. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 12. — 13. 72; £. 0. 8. 6. — 0. 11. 0. St.

43. Blanchet pl. Brasiliae. Sp. 700. — fl. 98; Thlr. 56. pr. Ct.; Frcs. 210; £. 8. 5. 0. St.

44. Lechler pl. Peruviae Sp. 60—210. fl. 12. — 42; Thlr. 6. 26. — 24. 0; Frcs. 25. 80. — 90. 30; £. 1. 0. 0. — 3. 10. 3. St. Verzeichn. s. Leipz. bot. Z. 1856. 390. Flora 1856. 271.

45. Lechler pl. chilenses. Sect. I. Sp. 65. — 160. — fl. 9. 45. — 24. 0; Thlr. 5. 19. — 13. 21. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 20. 90—51. 44; £. 0. 16. 10. — 2. 1. 3. St. S. Leipz. bot. Ztg. 1853. 678. Flora 1853. 551. 1854. 282.

46. Lechler pl. chilens. Sect. II. Sp. 25—120. fl. 3. 45. — 18. 0; Thlr. 2. 5. — 10. 9. Sgr.; Frcs. 8. 4. — 38. 35; £. 0. 6. 6. — 1. 11. 0. St. Verz. s. Flora 1856. 270. Leipz. bot. Z. 1856. 389.

47. Philippi pl. chilenses. Sect. I. II. Sp. 20—200. — fl. 3—30; Thlr. 1. 22. — 17. 4. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 6. 43. — 64 30; £. 0. 5. 2. — 2. 11. 6. St. S. Leipz. bot. Z. 1853. 678. 1854. 743. Flora 1853. 552. 1854. 283, 640.

48. Philippi pl. chilens. Sect. III. praecipue in prov. San Jago lectae. Sp. 50—140 fl. 7. 30—21. 0; Thlr. 4. 8. — 12. 0; Frcs. 16. 8. — 45. 0; £. 0. 12. 11. — 1. 16. 1. St.

49. Lechler pl. Magellanicae. Sp. 75—140. — fl. 15. — 28; Thlr. 8. 18. — 16. pr. Ct.; Frcs. 32. 55. — 60. 20; £. 1. 6. 0. — 2. 8. 6. St. S. Flora 1855. 113. Leipz. bot. Z. 1855. 181.

50. Lechler pl. ins. Maclovianarum. Sp. 25—40. — fl. 5. — 8; Thlr. 2. 26. — 4. 17. Sgr. pr. Ct.; Frcs. 8. 60. — 17. 20; £. 0. 6. 8. — 0. 13. 5. St. Cfr. Leipz. bot. Z. 1852. 847. 1853. 678. Flora 1853. 552.

51. Die europäischen Futterpflanzen in getrockneten Exemplaren. Erste Hälfte. 200 Arten. — fl. 14; Thlr. 8. pr. Ct.; Frcs. 30; £. 1. 4. 0. St. S. Flora 1848. 368.

52. Herbarium normale pl. officinalium et mercatoriarum. Mit kurzen Erläuterungen versehen von Prof. Dr. Bischoff. Lieferung I. ist gegenwärtig vergriffen. Es wird aber eine zweite Ausgabe baldmöglichst bewerkstelligt werden.

53. Herbarium norm. pl. off. et mercator. Sect. II. Mit kurzen Erläuterungen versehen von Prof. Dr. Bischoff und Prof. Dr. von Schlechtendal. Sp. 144. fl. 21; Thlr. 12. pr. Ct.; Frcs. 45; £. 1. 15. 0. St. Inhaltsverz. s. Leipz. bot. Z. 1856. 133. Flora 1856. 78. Bonplandia 1856. 92. Neues Jahrb f. Pharmacie. V. 238. . Archiv der Pharmacie. Nov. 1857.

54. Algae marinae siccatae. Eine Sammlung europäischer und ausländischer Meeralgen in getrockneten Exemplaren. Mit einem kurzen Texte versehen von Prof. Dr. Agardh, G. von Martens und Dr. L. Rabenhorst. I.—VI. Lieferung; jede von 50 Arten in elegantem Einband zu fl. 7.; Thlr. 4. pr. Ct.; Frcs. 15.; £. 0. 12. 0. St. Vergl. Flora 1852. 648. 1853. 662, 678. 1855. 11, 64. 762. Leipz. bot. Z. 1852. 117. 1853. 838, 903. 1855. 123. 1856. 271. Diese Sammlung kann von jetzt an nur von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Buchhandlungen, die Bestellungen vermitteln, werden höflich ersucht, sich ihre Kosten für Transport und Geldzusendung sowie Provision von den Abnehmern vergüten zu lassen. Briefe und Geldsendungen erbittet man sich frankirt.

Im Juli 1858.

R. F. Hohenacker,
früher in Esslingen.

Adresse:
R. F. Hohenacker
in Kirchheim u. T.
Kgr. Württemberg.

Inhalt.

Nichtamtlicher Theil. Pflanze und Od. — Zur Weincultur und zum Weinhandel Österreichs. — Die grössten physiologischen Fragen durch Systematiker gelöst. — Lebensfähigkeit des Kaffeebaums auf Java. — Wilder Wein in Bessarabien. — Seltsamer Auswuchs. Zuckerrohr-Anbau in Stralsund. — Neue Zuckerart in unreifen Bohnen. — Neue Bücher (Studien aus der Natur, von Adolph Weiss). — Zeitungsnachrichten (Hannover; Wien). — Amtlicher Theil. Verstorbene Mitglieder der Akademie. — Anzeiger.

Druck von August Grimpe in Hannover. Marktstrasse Nr. 62.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 6_Berichte

Autor(en)/Author(s): Egger Johann Nepomuk Georg, Warhanck H. F., Hohenacker Rudolf Friedrich

Artikel/Article: Zur Weincultur und zum Weinhandel Österreichs. 329-341